

# Ufhüsli, der kleine Dorfgeist

Das kleine Ufhüsli konnte sich noch ganz genau daran erinnern, wie aus ihm ein Dorfgeist wurde. Niemals würde es den Tag vergessen, an dem alle kleinen weissen Geschöpfe im Saal schwebten und auf ihre Aufgabe warteten. Das kleine Ufhüsli war aufgeregt wie noch nie und als der grosse Geister- und Gespensterrat vor die versammelte Menge trat, zupfte es nur noch nervös an seinem weissen Kleidchen herum.

Fast jeder wollte ein möglichst gruseliges Gespenst werden. Hierfür musste man aber schon ganz schön böse und hinterlistig sein. Ufhüsli war klar, dass dies nicht seine Berufung war. Es war zu klein, zu lieb und zu ängstlich. Deshalb war es gespannt, was denn aus ihm werden sollte. Endlich wurde sein Name aufgerufen und der Rat beäugte es kritisch. „Wir haben dich lange beobachtet“, sagte eines der alten Gespenster, „und wir haben lange überlegt, was aus dir werden soll. Du bist mit Sicherheit ein Geist und kein gruseliges Gespenst. Zieh los und finde heraus als welche Art von Geist du leben willst.“ Ufhüsli flog los um nach seiner Berufung zu suchen. Das war aber gar nicht so einfach: Ein Wassergeist, wollte es nicht sein - das Wasser war ihm viel zu nass. Ein Waldgeist wollte es auch nicht sein - viel zu unheimlich schien ihm der Wald bei Nacht. Als Moorgeist, wurde sein Kleidchen zu schmutzig und das Leben als Berggeist war ihm zu einsam und auch viel zu kalt. So langsam wusste es auch nicht mehr weiter und als es schon fast hoffnungslos über Wälder, Felder und Wiesen flog, entdeckte es eines Tages

einen interessanten Wegweiser. Ufhüsli flog näher heran und las mit grossen Augen U F H U S E N. Das konnte ja kaum ein Zufall sein. Dieser Ort wurde ja quasi nach ihm benannt. Ufhüsli blickte die steile Strasse hoch. Sollte hier seine neue Heimat sein? Hoffnungsvoll folgte es der Strasse und kam in das Dorf Ufhusen. Es war auf anhieb begeistert, von der schönen Aussicht, die man von hier aus hatte. Es flog von Haus zu Haus, blickte durch die Fenster, grüsste die Kühe, Ziegen, Hasen und Hühner die es überall antraf und als es das Schulhaus fand, konnte es fast nicht mehr weiterfliegen, weil es den fleissigen, lieben Kindern so gerne zusah. „Was für ein schöner Ort“, staunte das Ufhüsli. Da fiel ihm plötzlich ein, dass es sich wohl besser verstecken sollte. Das oberste Geistergebot, war nämlich, dass ein guter Geist, nie von einem Menschen gesehen werden durfte. Schnell flog es in einen alten Stall und setzte sich auf einen Balken. „Bist du unser neuer Dorfgeist?“, hörte es plötzlich jemand schnurren. Eine schwarze Katze streifte elegant um das Ufhüsli herum und schaute es mit ihren grünen Augen prüfend an. „Dorfgeist“, nickte das Ufhüsli, „ja das bin ich, ich bin euer neuer Dorfgeist!“ Zufrieden richtete es sich auf, streichelte der Katze über ihr Fell und zupfte sein Kleidchen zurecht. Die Kirchenuhr schlug genau neun mal, als Ufhusen an diesem Tag seinen neuen Dorfgeist bekam.

*Merke dir die Zahl im Text gut, am Ende der Geschichtenserie, erwartet dich eine kleine Überraschung!*

Hier hören

